4. Generalkongregation

**Zeugnis – 9. Oktober 2023**

**Wie können wir noch stärker zu einem Zeichen und Werkzeug der Vereinigung mit Gott und der Einheit der ganzen Menschen werden?**

**Von P. Clarence DAVEDASSAN (Malaysia)**

Asien ist der flächen- und bevölkerungsmäßig größte Kontinent der Welt und weist eine große Vielfalt an geografischen, demografischen und politischen Systemen auf. Asien hat auch verschiedene Kulturen, Religionen, Sprachen und Ethnien. Es ist der Geburtsort und die Wiege der großen Weltreligionen wie Hinduismus, Islam, Christentum, Buddhismus, Jainismus, Sikhismus, Taoismus, Konfuzianismus, Shintoismus und anderer.

Obwohl der Glaube, Werte und Symbole von Ort zu Ort unterschiedlich sind, zieht die Verbundenheit der menschlichen Gemeinschaft die Kirchen und die asiatischen Völker zusammen. Die asiatische Bedeutung der Beziehung (zu Gott, zu sich selbst, zu anderen Menschen und zum Kosmos), ein Merkmal einer synodalen Kirche, bringt die Einheit der Menschheitsfamilie und die Einheit der Völker Asiens mit sich. Mit Ausnahme der Philippinen und Timor-Leste ist das Christentum in den meisten Teilen Asiens nach wie vor eine kleine Minderheit. Die Lebendigkeit und der Reichtum der einzelnen Traditionen und Kulturen bringen jedoch Freude und Leben in die Kirche.

Unter den 4 Milliarden Menschen in Asien macht die katholische Kirche nur 3,31 % der Bevölkerung aus. Manche mögen uns als klein und unbedeutend ansehen, aber wir betrachten uns als einzigartigen und wertvollen Teil nicht nur der Kirche, sondern auch des Aufbaus und der Veränderung der menschlichen Gesellschaft. In vielen Teilen Asiens übernimmt die Kirche eine Vorreiterrolle im Dienst der ganzheitlichen menschlichen Entwicklung und des Gemeinwohls, vor allem in den Bereichen Bildung, Gesundheitsfürsorge und im Einsatz für die Armen und Randgruppen der Gesellschaft über die Grenzen unserer Kirchen hinaus.

Auch wenn manche die Kirche nur als einen Tropfen im großen Ozean betrachten, sind ihre Wellen weitreichend. Synodalität für Asien bedeutet nicht nur, dass die Kirche für sich selbst existiert, sondern dass sie für alle da ist. In einer pluralistischen asiatischen Gesellschaft ist die Kirche bestrebt, die Botschaft des Evangeliums trotz aller Herausforderungen weiter zu verbreiten. Wie können wir noch stärker ein Zeichen und Werkzeug der Einheit mit Gott und der Einheit der ganzen Menschheit sein?

Die Vielfalt der Religionen in Asien macht es zwingend erforderlich, sich in verschiedenen Formen des Dialogs zu engagieren, um Frieden, Versöhnung und Harmonie zu schaffen. Wir teilen viele Erfahrungen mit anderen Christen, Menschen anderer Religionen und Traditionen, einschließlich indigener Spiritualitäten, und mit der Gesellschaft als Ganzes. Der Dialog zur Friedensförderung, Versöhnung und Harmonie muss jeden Aspekt des kirchlichen Lebens in Asien durchdringen, sowohl in formellen als auch in informellen Zusammenhängen.

Einige äußerten aus verschiedenen Gründen Vorbehalte gegenüber diesen Dialogen, darunter Misstrauen und Argwohn gegenüber den Motiven für solche Dialoge. Für die Einheit der Menschheit spielen die Kirchen in vielen Teilen Asiens jedoch eine zentrale Rolle beim Bau von Brücken für Frieden, Harmonie, Versöhnung und sogar Gerechtigkeit und Freiheit.

In dem Kontext, in dem wir leben, kann die Kirche in Asien nicht auf sich selbst bezogen sein und versucht daher, sich für die Erneuerung der Welt einzusetzen. Unsere Verbundenheit mit Gott spornt uns an, das Licht und das Salz der Erde zu sein. Ein Weg ist der Aufbau kirchlicher Basisgemeinschaften, BECs (mancherorts auch als kleine christliche Gemeinschaften oder menschliche Basisgemeinschaften bekannt). Sie bewirken nicht nur eine geistliche, sondern auch eine soziale Umgestaltung. Sie sind die Leuchttürme der Hoffnung für das Zeugnis des Evangeliums in der Gesellschaft. Die BECs werden zu einem Sauerteig christlichen Lebens, kümmern sich um die Armen und setzen sich dafür ein, die Gesellschaft durch eine gelebte Erfahrung des Evangeliums zu verändern. Diese Gemeinschaften demonstrieren eine Gemeinschaft, die auf Christen und Nichtchristen gleichermaßen ausstrahlt. Sie sind unsere sichtbaren Zeichen für eine synodale Kirche, die relevant und zugleich beziehungsorientiert ist.

Der Dialog, ad intra und ad extra, bleibt ein wesentliches Merkmal der Kirche in Asien auf einem so vielfältigen Kontinent wie dem unseren. Während die Bemühungen um Brückenbau und Versöhnung weitergehen, erleben wir auch eine zunehmende religiöse und soziale Intoleranz, die zu Verfolgung, einer Verschlechterung der Lebensbedingungen der Menschen und sogar zur Bedrohung des menschlichen Lebens führt. Inmitten von Chancen und Herausforderungen bleiben diese verfolgten Kirchen Gott auf neue und kreative Weise treu. Obwohl sie in einer Minderheit und unter manchmal schwierigen Bedingungen leben, sehen die Kirchen Asiens Hoffnung für die Zukunft und bemühen sich, authentische Ausdrucksformen von Gemeinschaft, Teilhabe und Mission zu sein - für eine synodale Kirche. Ich danke Ihnen.